

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. August.

Kaiserl. Vauzdirektor Gnade

Gestern abend entschlief hier im Alter von 62 Jahren der erste Vorstandsmann des Reichsanstalt, Herr Kaiserl. Vauzdirektor Ferdinand Gnade.

Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen Abschluss gefunden. Mehr als 40 Jahre waren davon dem Reichs bezug. Herr Gnade trat 1870 in die damals königl. preussische Bank ein. In rascher Karriere wurde er zuerst nach Berlin, dann nach Chemnitz versetzt. Bald darauf kam er nach Gera, wo er den Posten eines zweiten Vorstandsmannes der dortigen Reichsanstalt bekleidete. Im Jahre 1889 wirkte Gnade als erster Reichsanstaltsbeamter und Vauzdirektor in Thorn; seine Tätigkeit dort währte bis zum Jahre 1901. Von Thorn aus erfolgte die Beförderung des jetzt Verstorbenen nach Halle.

Nun ist dieser liebenswürdige und rastlose Mann einem Herzleiden erlegen. An seiner Witwe trauern die Gattin und Kinder. Direktor Gnade wurde wiederholt durch Ordensverleihungen ausgezeichnet; er besitzt den Orden des Roten Adlerordens 4. Klasse sowie den Kronenordens 3. Klasse. (Die Beamten der Reichsanstalt widmen in der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ihrem heimgegangenen Chef einen herzlich gehaltenen Nachruf.)

Die Gedächtnisfeier am 4. September.

Folgendes Festprogramm zur Feier der 40. Wiederkehr des Saalanges von 1870 und zur Ehrung der alten Veteranen aus der Zeit von 1864 bis 1870/71 am Sonntag, den 4. September 1910 wird dem Gertziplatz hinter der Refektorie II an der Dessauerstraße wurde vom Kriegerverband des Saale- und Stadtkreis Halle a. S., Organ des Preussischen Landes-Kriegerverbandes festgelegt.

Morgens 8 Uhr sammeln sich die Kameraden an dem Festplatz, welcher mit Schanzen, Dräpfen, Tanzbänken und allerlei Verleibungsgegenständen ausgestattet ist, und verheilen sich in die ihnen zugewiesenen Plätze, ihrem Vereinstandquartier. Die Fahnen des Vereines ist vor dem Fest. Zeit aufgehellt und damit die Zurechtweisung hergestellt. Um 9 Uhr tritt der Vereine vor ihren Fahnen, Führung derselben durch Feldmarschall vom Festplatz bis zur dem hier zu erbauten Altar. Die Veteranen von 1870/71 treten für sich in der Mitte des Festplatzes zusammen; sie führen sich in die Fahne des Kriegervereines „Germania“ von Halle und Umgebung, dessen Mitglieder durchweg Kriegsveteranen sind. Es folgt der Festgottesdienst in der üblichen Weise.

Nach dem Gottesdienst Paradeaufführung. Vorbereitend vor Sr. Excellenz dem Divisionsgeneral, der Generalität überhaupt, dem aktiven und inaktiven Offizierskorps wie vor den Kriegsveteranen. Nachmittags 1/2 Uhr. Eintritt zum Festzug durch folgende Straßen der Stadt: Dessauerstraße, obere Steinstraße, Poststraße, untere Steinstraße, Marktstraße, Steinstraße bis wieder zum Festplatz. Die Reihenzüge der Vereine sind ausgeführt. Der Kriegerverband über 100 Vereine zieht, die wohl sämtlich bei dem Feste beteiligt sind, in die Reihen des Festzugs mit den meisten Fahnen sehr stattlich vorüber. Nach dem Einzug auf dem Festplatz führen die Vereine nach ihren Standquartieren und allgemeine Befehlsgebung bei Rangiermann der Kapelle des Magdeburger Festkomitees Nr. 26. Während derselben wartet in den Reihen der Eingekerkerten an der Saale mit kühnen Gesangsleistungen auf. Nach Eintritt der Dunkelheit wird für die Kinder ein Stadtfestmessen auf dem großen Festplatz arrangiert. Auf dem Platze werden etwa ein Dutzend Festspiele mit einer Anzahl Bierbüfets in gewissen Zwischenräumen aufgestellt sein.

Die Gesangsvereine, die beim 9. Kreisturnfest beteiligt gewesen sind, haben zu der am 4. September stattfindenden Gedächtnisfeier des Kriegerverbandes für den Saale- und Stadtkreis Halle auf Wunsch der Verbandsleitung den Vortrag einiger patriotischer Lieder zugewagt. Um eine gute Ausführung derselben zu veranlassen, findet heute, Montag abends von 9 Uhr an in der „Saale-Tälen“ eine Gesangsprobe unter Leitung des Herrn Musikdirektors Burfisch nicht statt.

Erntefest.

„Nach getaner Arbeit ist gut ruhen!“ Nun wird die Arbeit des Landmannes mit Erfolg geerntet. In vielen Orten in der Umgegend Halles hat man gestern das Erntefest gefeiert. Schwer beladen ist der letzte Wagen vom Felde ins Dorf gebracht worden. Die Garben sind in der Scheune untergebracht worden und der Landmann atmet erleichtert auf. Erst wenn die letzte Garde unter Dach und Fach gebracht ist, gönnt er sich Ruhe, erst dann beginnen die Sorgen zu schwinden.

Und während der Madere den ganzen Frühling und den ganzen Sommer hindurch die schwerste Arbeit auf seine Schultern nahm, während er sich keine freie Minute gönnte und selbst in den stillen Stunden des Sonntags die Sorgen nicht zu rerschneiden verstand, beginnt jetzt die Zeit frohlicher Lustbarkeit für ihn.

Die drückende Sorge ist geschwunden und hat dem Glück Platz gemacht.

In vielen Orten hat sich die schöne alte Sitte erhalten: Der letzte Erntewagen, der herbeigefahren wird, ist mit frischem Grün geschmückt und inmitten des Wagens leuchtet der aus Fellenblumen, Wohn- und Kornblumen gewundene Kranz, das Symbol der Ernte.

Und dann beginnt die Lustbarkeit. Alt und jung findet sich im Wirtshaus ein. Der Bauer spendiert Knechten und Mädchen Freibier und die jungen Leute zeigen, daß sie das Geschenk ihres Herrn zu würdigen wissen. Mit Sehnsucht warten sie auf den Beginn der Musik. Sobald die Musikanten erscheinen und der erste Ton erklingt, geht's los mit dem Tanz. Die Mädchen steigen, die Wangen glühend und allgemeine Fröhlichkeit verbreitet sich. Die Alten diskutieren

inzwischen aufs eifrigste über die Ernte, Preisaussichten, Wetter im Winter und über die Ernte vergangener Jahre. Ebenso fidel geht's auf dem Gutshofe zu. Am Erntefest beteiligt sich auch die Herrschaft. Der Herr und die Gattin tanzen mit den Mädchen, die Herrin läßt sich von den Knechten zum Tische führen. Der Inspektor hat für Kaffee und Kuchen, auch Braten und ein großes Faß geleistet. Die Herrschaft zeigt, daß sie den Fleiß der Leute zu würdigen weiß, und die Knechte zeigen, daß sie ihrer Herrschaft in Dankbarkeit ergehen find. m. f.

Volksbildungsverein.

Das am 1. Oktober beginnende Winterprogramm, welches in Kürze veröffentlicht wird, list 20 Veranstaltungen vor, darunter einen Vortragsabend, einen Freizeittag, einen Frühlingsspektakel, mehrere Vorträge über u. a. m. in Verbindung mit sehr beliebten Reden, Sängern, Sängern u. m.

Da karntennmäßig, sofern bis 10. September Anmeldung nicht erfolgt ist, die Mitgliederkarten für die bevorstehenden Mitglieder bis 15. Oktober zur Einlösung aufzusuchen, darauf aber an neu sich anmeldende abgegeben werden, ist baldmöglichst Einzahlung der Karten beim Kassierer, Kaiserstraße 24 part., vertiglich zwischen 11 und 2 Uhr nachm. Remittierungen gegen Entrichtung des Mindestbeitrages von 2 Mark nimmt der Kassierer am 1. Sept. von 10-12 Uhr vorm. und am 2. Sept. von 3-5 Uhr nachm. entgegen; spätere Anmeldungen können voraussetzlich vor 15. Oktober nicht berücksichtigt werden.

Verband der selbständigen Buchbinder der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt.

Sonntag, den 28. August 1910.

Der Einladung zur Teilnahme an der zweiten großen Versammlung im Restaurant „Schultheiß“ hatten wohl 100 Buchbindermeister aus den verschiedenen Städten unserer Provinz und Anhalts Folge geleistet, die vom Vorsitzenden, Herrn Ernst Sepparth, Magdeburg herzlich willkommen geheißen wurden. Nach Feststellung der Präsenzliste wurde die Niederschrift der konstituierenden Versammlung in Magdeburg verlesen und genehmigt. Der Sitz des Verbandes ist bis auf weiteres Magdeburg, Vorsitzender derselben der Vögenamtsrat, Stellvertreter derselben Herr Friedrich Müller, Biermeister der Buchbinderei „Jungling Halle a. S.

Am Bericht des Verbandes über den gegenwärtigen Stand der Bewegung schloß sich eine Debatte an. Da die bereits bestehenden Unterverbände der Mark Brandenburg und der Thüringischen Staaten zu weit ab liegen, hat sich die Notwendigkeit der Bildung eines neuen Unterverbandes, dem für die Provinz Sachsen und Anhalt ergeben. Es sind denselben bereits ganze Innungen, wie Magdeburg und Halle begetreten, andere werden, wie die Vertreter von Jerß, Müthenberg, u. m. bekannt geben, in Kürze folgen. Nur durch einen engen Zusammenhalt der Meister kann etwas Ersprießliches erzielt und das gewerbliche Interesse gefördert werden. Leider stehen noch viele der Sache apathisch gegenüber, sie meinen, es gehe auch ohne sie, — ein Standpunkt, der unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr gilt. Eine Schädigung des Thüringer Unterverbandes wird nicht beabsichtigt; die Bildung des neuen Unterverbandes Sachsen-Anhalt ist lediglich des besseren Anschlusses der Mitglieder aneinander erfolgt.

Man trat hierauf in eine fünfenslang währende Beratung der Verbandsangelegenheiten ein. Danach bewußt der Verband die Förderung des gewerblichen und des wirtschaftlichen Interesses, Begehnen des unersatteten Wettbewerbes und Erweitern der Uebertragung von Leistungen und Buchbinderarbeiten für die staatlichen u. v. m. fördern. Aus den sonstigen Verhandlungen ging hervor, daß im nächsten Jahre hier der große Verband Deutscher Buchbinder-Innungen tagt und daß die hiesige Buchbinder-Innung die Vorbereitungen dazu zu treffen hat. — Mit dem Verbandsstabe war eine Ausstellung von in das Fach schlagenden Writkeln verbunden.

Walla-Ha-Theater.

27. Tag der Ringkampfs-Konkurrenz.

Das Häuflein Kämpfer schmilzt immer mehr zusammen, aber desto interessanter werden die Schlußkämpfe. So war der erste Kampf zwischen Raoul Le Roan und Koch eine Überraschung; denn Raoul Le Roan war einflussreich Koch bedingend überlegen. Koch hielt sich aber wieder nur auf die Beteiligung und so war es nicht möglich, in 20 Minuten zur Entscheidung zu kommen. Auch der zweite Kampf zwischen Lohmeier und Sabatier wurde als unentschieden abgebrochen. Der dritte Kampf brachte wieder einen Sieg des Marokkaner Mourtak gegen den Engländer Jackson. Wie bestet der Marokkaner hier ist, kann man jeden Abend an dem frühlichen Beifall erkennen.

28. Tag.

Für heute waren 4 Kämpfe angesetzt. Als erstes Paar hat man Mourtak gegen Herrmann-Berlin angetreten. Mourtak siegte in 8 Minuten. Mit Spannung erwartete man das Aufmetreffen zwischen Koch und Nikische. Beide Weltmeister geben natürlich ihre Bestes; man hätte glauben müssen, das Koch den Leichtgewichtmeister nur zu einfach brandete, um ihn zu Boden zu legen; aber Nikische verteidigte sich glänzend und durch seine Befendigkeit war es ihm möglich, Koch 8 Minuten Stand zu halten.

Der schönste Kampf, in der Konkurrenz bis jetzt war der Kampf zwischen Lohmeier und Raoul Le Roan. Die beiden, die eine tüchtige Portion Körperkräfte besitzen, zeichnen sich durch hervorragende Technik aus. Der Kampf kam nicht bis zur Entscheidung. Alle Sportfreunde seien auf den hochinteressant werdenden Entscheidungskampf aufmerksam gemacht. Der letzte Kampf zwischen Sabatier und Jackson endigte zum größten Schrecken aller mit einer Niederlage Sabatiers. Jackson siegte in 18 Minuten. Sabatier wurde, wie allabendlich, ausgelacht.

Saalschloß-Bräuerei.

Die heutigen Veranstaltungen der Saalschloß-Bräuerei erwidern ihren Höhepunkt in dem am 1. September stattfindenden Citer-Feuerwerk. Die seit 75 Jahren, von 30 Jahre in Halle bestehende protestantische Firma Pfeiffer, welcher sich heute auch die feinsten Feinherstellung auswirkende Firmen der Konkurrenz zu bereiten in der Lage waren, hat aus Anlaß ihres Jubiläums ganz besondere Uebertragungen vorbereitet. Sie hat besonders Wert darauf gelegt, ihre tatsächlich anerkannte Ueberlegenheit an diesem Tage aufs neue vor Augen zu führen.

Die vor einigen Tagen bewundernden Wasserfälle werden eine bedeutende Erweiterung erfahren, welche die größten Uebertragungen verpricht. Außerdem wird das Feuerwerk

in einer eigenartigen Weise abgetragen werden, so daß dasselbe von jeder Stelle des Gartens ohne Benutzung von Stühlen und Tischen seitens des Publikums bequem beobachtet werden kann. Das Konzert wird von der vollständigen Regimentskapelle unserer über unter Leitung des in so kurzer Zeit beliebt gewordenen Oboenmusikleiters Pfeiffer ausgeführt. Zur Verwirklichung des Schließenswerkes sollen das Tambourkorps und eine Abteilung aktiver Militärs hinzugezogen werden. Daß der gewählte 1. September dazu beigetragen hat, das mit großen Mühen vorbereitete Fest zu einem hochinteressanten Akt zu gestalten, bedarf wohl kaum noch einer besonderen Erwähnung.

Düauer Kirmes.

Das gelirte herrliche Spinnmännchen hatte die Leute in Scharen in die Halle gelockt und das Heißschiffchen bildete das Ziel vieler Ausflüge. Die Düauer Kirmes, die gegenwärtig dort stattfindet, hatte eine Menge Menschen angezogen. Hier bei „Seiwie“ war eine kleine Nebenbahn mit Karussells u. m. aufgebaut, die von jung und alt gut frequentiert wird. Die Glühbirnen veranlassen manden, die Spielzeuge zu drehen, und wenn die Nummer traf, sog man mit dem Gewinn, einem Köffel, Teller oder dergleichen, glückstrahlend ab.

Im Saale des Heißschiffchens wurde trotz der erdrückenden Hitze fleißig getanzt und schmeißelgetrieben die jungen Paare das Tanzloft, um sich in der heißen Luft zu erholen. Das lustige Kirmesfest dauerte bis in die späten Abendstunden und gegen Mitternacht ging's durch den finstern Wald zum Bahnhof, wo die bestellte Züge die müden und matten Kirmesbesucher nach Halle brachten, die sich wieder einmal von ihrer Wespentätigkeit „erholt“ hatten.

Wem gehört das überfallende Obst?

In den Zeiten der Dürre kommen nicht selten Streitigkeiten nachbarlicher Gärten vor über die Frage, wem die überhängenden Früchte gehören. Im Geseß ist in diesem Falle Sorge getragen, daß nicht gar zu viel gerichtliche Klagen aus solchen Anlässigkeiten entständen. Das Geseß sagt deutlich: Die Früchte eines Baumes oder Strauches gehören, solange sie noch daran feststehen, dem Eigentümer des betreffenden Baumes oder dem, der den Garten inne hat, auch dann, wenn einzelne Zweige in das Nachbargrundstück überhängen. Der Nachbar hat jedoch kein Recht, die überhängenden Früchte für sich zu pflücken, er hat aber auch nicht die Pflicht, dem Eigentümer das Betreten seines Gartens zu gestatten, damit dieser seine überhängenden Früchte ernten kann. Fallen jedoch die Früchte von selbst in das nachbarliche Grundstück, dann sind die Eigentümer dessen, der den nachbarlichen Garten inne hat.

Internes Wettswimmen des Schwimmklubs „Schwan“.

Bei günstiger Witterung nahmen gestern die Wettswimmbäder Interesse der zahlreichsten Zuschauer in Anbruch. Zum großen Saale schwimmen hatte sich eine taubendürstige Zuschauermenge eingefunden, die die Leistungen der Sieger lebhaft applaudierte. Alle Schwimmer legten in besserer Verallung die etwa 100 Meter lange Strecke zurück. Erster wurde Otto Dide in 17 Min. 37 Sek. Er gewann damit den von einem Gönner gestifteten Ringpokal. Zweiter wurde Otto Raasch in 18 Min. 18 Sek. Dem folgte der jugendliche Fritz Müller, der sich bis zum Schluß nicht gehalten hatte. In größeren Abständen liefen dann nacheinander ein: Karß, Strunk und Teller.

Die Schwimmwettkämpfe brachten folgende Ergebnisse: 1. Erstschwimmen: 50 Meter. 1. R. Thurn in 48 Sek. 2. A. Herzog in 55 Sek. — 2. Juniorenbreitenschwimmen: 100 Meter. 1. F. Müller in 1 Min. 46 Sek. 2. E. Schmidt in 1 Min. 50 Sek. — 3. Knaben-schwimmen: 50 Meter. 1. A. März in 51 Sek. 2. M. Georg in 54 Sek. — 4. Juniorenrüdenschwimmen: 100 Meter. 1. U. Fröhliche in 1 Min. 49 Sek. — 5. Rumpfschwimm. a) für Junoren: P. Haring 15,90 Meter in 26 Sek.; b) für Senoren: P. Larling 10 Meter in 1 Min. — 6. Knabenstaffel: 3x50 Meter. Die Mannschaft Nr. 2 in 2 Min. 26 Sek. — 7. Schwimmen um die Klummeherhaft: 300 Meter. Otto Dide in 5 Min. 1 Sek. — 8. Juniorenbreitenschwimmen: 50 Meter. O. Raasch und A. Knape totes Rennen in 44 Sek. — 9. Brustschwimm: 4x50 Meter. Die Mannschaft Teller, Schmidt, Jankö und Specht in 3 Min. 20 Sek. — 10. Sechsschwimmen: 100 Meter. F. Franken in 1 Min. 43 Sek.

Ein Wasserballspiel, in dem blau über weiß mit 1:0 Tore siegte, beschloß die gelungene Veranstaltung.

Geerdigung.

Unter reger Beteiligung fand gestern auf dem Südbühnenhof die Beerdigung eines alten Kriegers statt, des Herrn Pensionär Otto Franke, Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Kronenordens 4. Klasse, der Kriegsdienstmedaillen von 1866 und 1870/71, der als Wachtmeister im Altärkralischen Infanterie-Regiment vor 40 Jahren in der Brigade Bredow den Todesritt bei Mars la Tour mitgemacht und dabei mehrfach verwundet wurde. Die ergebeigte Predigt hielt in der Friedhofskapelle ein Sohn des Verstorbenen, Herr Walter Franke-Viegnitz. Die Schließung des Vereines wirklicher Krieger, Germania-Halle, gab die drei Salven über das Grab des verdienstvollen Mannes ab.

Die letzte diesjährige niernöndliche Kurperiode in der Wald-erholungsstätte des Vaterländischen Frauenvereines des Saalkreises wurde am 22. August mit 20 Knaben eröffnet. Die Kinder befinden sich daselbst recht wohl.

Verein ehemaliger Angehöriger der Königl. Sächs. Armee.

Die Monatsversammlung hielt dieses Mal ausnahmsweise am Mittwoch, den 31. August, abends 9 Uhr im Vereinsloft Bauers Bauerei-Anstalt statt. Alle Kameraden werden dringend erudacht, an dieser Versammlung zu kommen, da viele wichtige Sachen betrefen der Fahnenweihe zu besprechen sind. Die Eintrittskarten für die am 4. September stattfindende Gedächtnisfeier künftiger hiesiger Militärvereine werden in dieser Versammlung ausgegeben. Ehemalige Angehörige der Königl. Sächs. Armee, auch solche, die bei dieser gefibt haben und dem Verein fernleben, sind willkommen.

Handwerker-Meister-Verein. Mittwoch, den 31. August, abends 8 Uhr findet in Brunners Bekenne das letzte Sommerkonzert statt. Näheres siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Der Stenographen-Verein-Berband Sachsen-Anhalt-Thüringen, dem 4 Unterverbände angehören, hält am 8.-10. Oktober er. keine Wanderversammlung in Halle im Gasthause „Wirtshausen“. Bei dieser ist eine neuartige graphische Anstalt sowie ein Wettstreiten verbunden. Zu beiden Veranstaltungen hat jedermann freien Zutritt. Zur Anschaffung von Briefen hat der hiesige Magistrat in dankenswerter Weise einen Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Nach dem bis jetzt eingelaufenen Meldungen von Verbandsmitgliedern scheint die Ver-

Letzte Nachrichten.

Die Cholera in Spandau.

H. Spandau, 29. Aug. Die Unterjuchung in Sachen des choleraerbächtigen Ehepaars Sarnow hat leider zu einem positiven Ergebnis geführt. Es hat sich mit Bestimmtheit herausgestellt, daß in beiden Fällen Cholera asiatica vorlag. Die peinlichsten Spürerforschungen regeln sind getroffen worden. Die Behörden sind verständig. Der Zustand des erkrankten Hülsenheizers Sarnow, der sich noch in der Isolierbaracke befindet, ist unverändert. Nach weiteren Meldungen ist auch ein Wärter, der an der Pflege der verstorbenen Frau Sarnow beteiligt war, ebenfalls unter verdächtigen Symptomen erkrankt und unter Beobachtung gestellt worden. Neue verdächtige Fälle sind weder in Spandau, noch in Groß-Berlin eingetreten.

(Siehe auch den Artikel auf Seite 1 d. Bl.)

Der Reichskanzler kündigt seinen Urlaub ab.

H. Berlin, 29. Aug. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat seinen Urlaub abgejürzt und wird heute nach Berlin zurückkehren.

Ereignetes Mandat.

Berlin, 29. Aug. Der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Breslau, Rektor Ziesche, ist gestern hier gestorben. Er gehörte dem Abgeordnetenhaus seit dem Jahre 1903 an, und zwar dem Zentrum. Parlamentarisch ist er nicht herorgetreten.

Verdächtige Personen.

Breslau, 29. Aug. Nach einer Meldung aus Ebnitz wurden dort sechs Personen aus ihren Betten heraus geschleift, weil sie sich bei der Durchreise des Zarenpaares sehr verdächtig gezeigt hatten.

Bewährte Väter.

Petersburg, 29. Aug. Der Strompolizei ist es gelungen, auf der Neva in der Nähe der Stadt eine große Zahl seit langem verfolgter Väter in der Freischiffung von Weiskäfen festzunehmen. Die Banditen beraubten planmäßig Handelsfahrzeuge. Die Räuber ergaben sich erst nach blutiger Gegenwehr. Zwei Insassen der Boote fielen bei dem Kampfe ins Wasser und ertranken.

Bekohene Steuerbeamten.

Paris, 29. Aug. Einer tiefen Untersuchung ist man in Paris auf die Spur gekommen. „Petit Patrie“ meldet darüber, daß nach einer fast hienomonatigen Untersuchung 12 Beamte eines Pariser fribidionalen Steuerbureaus überführt worden sind, die sich bestechen ließen. Sie wurden auf Anordnung des Staatsanwaltes aus dem Dienste entlassen. Gleichzeitig wurde eine strafgerichtliche Untersuchung gegen sie eingeleitet.

Verdächtige Sendungen.

London, 29. Aug. Aus Kreisen der Handelsmarine wird der „Times“ gemeldet, daß ein Versicherungsgesellschaft unangeheure Quantitäten von Kriegsmaterial aufgefassen seien, die in letzter Zeit nach England und gewissen Häfen des Kontinents nach dem nahen Osten verfrachtet wurden.

Vermischte Drahtnachrichten.

Friedberg i. H., 29. Aug. Das Zarenpaar wird nach den neuesten Verlautbarungen erst am Dienstag hier eintreffen. Die Zimmer für das Gefolge sind in den höchsten Hotels erst für diesen Tag bestellt worden. In Friedberg herrscht gestern großes Leben, da viele Fremde eingetroffen sind, um das herrlich geschmückte Städtchen zu besichtigen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

In der ersten Hälfte der abgelaufenen Berichtswochen herrschte gut stetiger Grundton, der schließlich zu ausgesprochenen Festigkeit führte. Die andienungsfähigen Zucker werden von der Grossspekulation zu Lager disponiert und die deutschen Raffinerien zeigen selbst lebhaftes Kaufinteresse für Rohware, da sie bei einem Teile der Rohware Absatz in ihren Produkten hatten und auch vereinzelt Granulatabstöße nach England machen konnten. Als Verkäufer von Rohware traten zwar teilweise die Rohzuckerproduzenten auf, im allgemeinen aber blieb das Geschäft der zweiten Hand überlassen, die durch Rückkäufe am Terminmarkt zu der Erhaltung der Preise bezw. zu deren Steigerung beitrug. Der Septemberpreis wurde durch überstürzte Deckungen der Baisiers binnen weniger Tage um mehr als 1/2 Mk. pro Zentner gehoben; auch Manipulationen des bekannten Pariser Grossspekulanten dürften dazu beigetragen haben. Dem starken Anziehen der Kurse in der ersten Wochenhälfte folgte starkes Abfallen in der zweiten. Die gestiegenen Werte hatten, zumal die Rübenstandsberichte recht drückend lauteten, zu größeren Angeboten geführt. Schließlich wurde die durch die herausgekommenen Anzustandungen des Preis um 45 bis 50 Pf. herunter. Das gilt nur für alte Ernte. Man glaubt übrigens, dass ein weiterer wesentlicher Rückgang nicht eintreten würde, dass die Grossspekulation vielmehr den Versuch machen werde, das verloren gegangene Terrain wieder zu erobern. Neue Ernte blide völlig unberührt und konnte ihren Preisstand voll aufrecht erhalten.

Die stättischen Verhältnisse zeigten folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand vermehrte sich um 69 800 (Vorjahr 74 600) Sack und beträgt nunmehr 746 600 (Vorjahr 701 400) Sack. — Die englischen Vorräte stellen sich nach Herabsetzung um 6900 (Vorjahr 62 500) dz auf 908 400 (Vor-

fammlung stark bedacht zu werden. Das Festprogramm ist in der am Sonnabend, den 27. August, im Restaurant „Augustiner“, Mittelstraße 14/15, abgehaltenen Sitzung des hiesigen Zentral-Ausschusses für Genossenschaftslehre festgestellt worden. Nach diesem findet am Sonnabend, den 8. Oktober, im Wintergarten die Delegiertenversammlung mit nachfolgendem Rommers fest, während am Sonntag vormittig 9 Uhr die A u s t e l l u n g eröffnet wird und das Festprogramm um 10 Uhr seinen Anfang nimmt. Die Hauptversammlung wird gegen 11 Uhr eröffnet werden. Nachmittags werden die Sechswöchigen von Halle besichtigt und abends findet Konzert und Ball sowie Bekanntheit der Sieger aus dem Wettbewerb mit Preisverteilung statt.

Zusammenf. Am Sonnabend gegen 6.40 Uhr nachmittags fuhr ein Motorwagen der Stadtbahn vor dem Grundstück Reilstraße 127 gegen einen Arbeiter der Brauerei, wodurch der Motorwagen am Bordwegen 1 e i c h t b e s c h ä d i g t wurde. Eine Verletzterung trat nicht ein.

Adnanfall. Heute vormittag kurz vor 11 Uhr fuhr Herr Restaurateur Burg, der in der Straße Kleinschmieden mit seinem Kutscher in die Schienen der Elektrischen geraten war, nach Rad und gestiegte sich einen Arm aus. Der Kutscher mußte sich in die Knie beugen.

Ein Madaubender. Ein eigenartiger Transport erreichte am Sonnabend gegen Mittag die allgemeine Aufmerksamkeit. In einem Hause der Strohhofstraße war zwischen einem Mann und seiner Frau ein Streit ausgebrochen, der in Tätlichkeiten ausartete. Dabei gab es blutige Köpfe. Die Polizei trennte die Streitenden und nahm, um Ruhe zu schaffen, den Ehemann fest. Da dieser nicht gutwillig mitgehen wollte, so lud man ihn auf einen zufällig vorüberfahrenden K o l l m a g e n und schaffte ihn unter Geleit vieler neugieriger Menschen nach dem Polizeirevier I am Hellmark. Hier sprang der nur notdürftig gefesselte und am Kopf blutende Mensch vom Wagen und begab sich eilends in das Polizeigebäude.

Sturz ins Wasser. Sonntag vormittag fiel ein älterer Mann von der Steinmühlensbrücke aus in den Mühlgraben. Schnell hinzuspringenden Spaziergängern gelang es, den Mann aus dem Wasser zu ziehen. Ein Schwindelanfall soll den Unfall veranlaßt haben.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 27. August.

Ehehichtigungen: Der Grubenarbeiter Hermann Koch, Seeben, u. Anna Kieselbach, Seebenstr. 65. Der Schlosser Albert Reize, Letzin, u. Bertha Scholz, Größelstr. 10. Der Arbeiter Will Reich, Seebenstr. 3, u. Anna Bäumer, Mittelstr. 7. Der Schlosser Friedrich Wlendorf, Deltisch, u. Anna Beyer, Fischerstraße 3. Der Chemiker Dr. phil. Karl Hilberbrandt u. Margarete Singst, Adm. Buchererstr. 8, u. 81. Der Former Walter Wener, Demitz, u. Margarete Schröder gen. Kunze, Humboldtstr. 2. Der Bahnarbeiter Wilhelm Winkel, Lehdorf, u. Anna Zimmermann, Trothaerstr. 77.

Geboren: Dem Geschäftsführer Alfred Müller S. Alfred, Gr. Cöfenstr. 13. **Gestorben:** Der Stadtrat Albert Billing, 57 J., Bettnerstraße 37. Die Witwe Laura Raumann geb. Querdorf, 74 J., Schillerstr. 86.

Halle-Süd, 27. August.

Verlobungen: Der Kaufmann Hermann Meyer, Parstr. 11, u. Susanne Eise, Gr. Steinstr. 11. Der Komm. Eisenbahnoffizier Joachim Kalkowski, Lorgau, u. Anna Richardt, Martinstr. 9. Der Friseur Carl Ebert, Herz 49, u. Marie Schulze, Leipzigerstraße 65. Der Lokomotivhilfsheizer Richard Ludwig, L. Eutrichstr. u. Emma Naap, Mansfelderstr. 13.

Ehehichtigungen: Der Brunnensbauer Will Köpfe, Sternstr. 11, u. Emma Ulrich, Al. Brauhausstr. 4/5. Der Maschinenarbeiter Franz Oeschläger, Al. Brauhausstr. 7, u. Ida Krogenski, Mauerstraße 17. Der Gärtner Otto Seiffhorn u. Minna Fischer, Medelstraße 14.

Geboren: Dem Uhrmacher Paul Werner I. Annelise, Leipzigerstraße 34. Dem Schneider Louis Emma S. Kurt, Thomasiusstraße 1. Dem Bahnarbeiter Otto Meinhardt S. Alfred, Steinweg 18. **Gestorben:** Der Maschinenbauer Martin Arndt, 23 J., Magdeburgerstr. 99. Der Arbeiter Karl Jwanzig, 31 J., Trothaerstraße 3. Des Schneiders Wilhelm Köpfe aus Schillingstedt Ehefrau Emma geb. Kunze, 47 J., Alimf. Emilie Dittmar, 47 J., Seegerstr. 10. Des Maurers Friedrich Franke I. Ella, 4 Mon., Tief 13.

Kuswärtige Angebot:

Der Kaufmann J. Ch. R. Rud. Frankfurt a. M., u. A. M. Ketzig, Halle a. S., Der Bädermeister D. A. Hoff, Halle a. S., u. E. C. Bettmann, Wiedemar. Der Redakteur Walter Bechtwanger, Halle a. S., u. Stephanie Gabn, München.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Besprechungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der Einsender verantwortlich.)

Zur Alkoholfrage.

Der Redaktion der „Saale-Zeitung“ bin ich sehr dankbar, daß sie mir nach dem Eingange des Eisenbahn-Beamten noch einmal ein Wort der Berichtigung gestattet.

Zunächst möchte ich erwähnen, daß ich einen Abstinenz-Berlin nicht angehöre. Wenn ich trotzdem seit etwa 15 Jahren mich völlig des Alkoholgenußs enthalten habe, geschah dies aus der Erkenntnis heraus, daß ich mich bei dem alkoholischen Leben körperlich und geistig früher fühle. Dann aber wuchs mit der Lebenserfahrung das Verantwortungsgesühl gegenüber meinen Kindern, meinen übrigen Ausgenossen, gegenüber den Studenten, die in meiner Familie regelmäßig verkehren, und gegenüber dem Volke überhaupt. Diese sittliche Erkenntnis vermehrte ich in den Worten des Oberpropheters, und als liberaler Mann, der in Dienste einer großen Gemeinheitsangelegenheit, wie es der Kampf gegen den Alkoholgenuß in unserm Volk ist, auch einmal rüchichtslos intolerant sein muß, konnte ich zu den oberflächlichen sittlichen Anschauungen des Oberpropheters nicht schweigen. Wie liberalen Menschen wissen, daß wir unsere Person in den Dienst der Gesamtheit stellen müssen. Der Herr Eisenbahn wird mir zugeben, daß ein Oberpropheter durch seine Stellung eine besonders schwere Verantwortung hat, daß viele sich leicht hinter seinem Turm und Laßen verstecken werden. Und nun ist ein Prophet immer im Dienst, er darf nicht warten, bis ein Ministerialrat erst ein Verbot erläßt.

Er muß die großen Volksgesahren mindestens ebenso gut kennen, wie ein Eisenbahnminister.

Es wäre eine völlige Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse in unserm Volke, wenn ich mit einem allgemeinen Abstinenzgebot für das gewaltige Heer der Eisenbahnbeamten rechnete. Der Erlaß des unerschöpflichen Budgets vom Jahre 1905 war eine letzte Tat in der weiten Beschränkung auf den Betrieb. Und wenn der Erlaß nun lojenerisch gewirkt hat, daß jetzt im allgemeinen das Personal früher zum Dienst erhebt und den Dienst mit mehr Ruhe, Ueberlegung und Willigkeit zum Vorteil der Betriebsarbeit versteht, daß die Fälle von Unachtsamkeit gegen Vorgesetzte und Streit untereinander seltener geworden sind, das gerade unter den jüngeren Bediensteten die Erkenntnis von den Gefahren des Alkoholgenußes wächst, — so liegt das doch gewiß nicht am mächtigen Trinken, sondern an der zeitweiligen Entsaftbarkeit.

„Freimütlich sich zu einer Anschauung bekennen“, die durch die Tatsachen des Lebens sich als irrig erwiesen hat, mag immerhin noch einem gewissen Mut zeugen, sicher nicht von einer geläuterten Sittlichkeit. Hat der Herr Eisenbahn nur ein einziges Mal vor den überaus instruktiven Vandalen zur Alkoholfrage von den bedürftigen Wändlern Gelehrten Gruber und Krapelin gestanden? Weiß er, daß durch die sorgfältigen Forschungen nachgewiesen ist, daß schon bei verhältnismäßig kleinen Gaben alkoholischer Getränke die Wahrnehmungs- und Aufnahmefähigkeit vermindert wird (Schlaflosigkeit, verminderte Nerven, Pulsbeschleunigung), daß selbst kleine Alkoholgaben längere Nachwirkungen haben, so daß manches Verbrechen die Folge des am Tage vorher genossenen Alkohols ist? Hat er schon beobachtet, wie viele „gesunde“ Männer im Galopp bei einem in eine Glase guten Bieres fliehen? Weiß er nicht, daß aus der verhältnismäßig großen Kriminalität der Studenten, daß der Alkohol auf sie einzuwirken auf das Gemüt wirkt (Zorn, Mut), daß er aber lähmend auf die sittlichen Gefühle und die sittliche Willenskraft wirkt? Kennt der Herr Eisenbahn überhaupt das Konto des Alkohols?

In Amerika sagt der Volksmund: „Der fäuft wie ein Deutscher“. Der Chinese nennt die Trunkenheit die deutsche Krankheit. Der Präsident von Venezuela konnte ausruhen: „Ich was, die Deutschen! Gebt ihnen viel, viel Bier, und sie sind zufrieden und sagen Ja zu allem!“ Warum empfindet der Kaiser Studenten und Offiziere den Kampf gegen den Alkohol? Weiß die Trinitäten unsere Widerstandsfähigkeit, unsere wirtschaftliche und politische Konturenfähigkeit gegenüber Engländern, Japanern und Amerikanern mit zahlenmäßiger Deutlichkeit herabsetzen.

Nach amtlicher Statistik werden 46 Proz. der Morde, 64 Proz. der Tothschläge, 64 Proz. der schweren Körperverletzungen, 69 Proz. der Raubmorde, 76 Proz. von den Gifttätigkeiten freigesprochen, 76 Proz. der Verbrechen, die sich gegen die Ehegesetze verstoßen, in angestimmtem und trunkenem Zustand begangen. Wo viel Alkohol ist, da ist viel Verbrechen; die weitaus große Zahl ist bezeugt mit 265 Proz. des Reichsproduzats, wobei davon mit seinem Wert mit 263 Proz. die Schnaps-gegen von Oypen und Bromberg mit 200 Proz. Ob die kleinen Ritzler aber — Schätze wirklich keine Gemütsmittel sind?

Vor kurzem erzählte die „Saale-Zeitung“, daß es aus dem Burenkrieg und durch sein Buch über den Feldzug in Ostanien auch bei uns bekante und geschätzte englische General Sir Jan Jamilton, der jetzt zum Oberbefehlshaber über die englischen Mittelmeerkräfte ernannt wurde, vor einiger Zeit sich für 1 Jahr zur Abstinenz verpflichtet habe. Er begründete seinen Schritt mit den Worten: „Es ist herzlich gleichgültig, was ein Mann in meinen Jahren an Alkohol oder anderem Getränk konsumiert. Es ist aber eine Frage von weitrangiger nationaler Bedeutung, was junge Leute trinken, und ich will, daß englische Mütter die Empfindung gewinnen, daß ihre Söhne, wenn sie in die Armee eintreten, gut Gutes lernen oder die schlechtesten Gewohnheiten ablegen, die sie etwa mitbringen.“ Und dabei hat England 7 Mill. Abstinenzen. Solange der Alkohol bei uns in jedem Jahre noch mehr verhängnisvoll als die ganze Reichsproduktion ausmacht, mehr als doppelt soviel als Heer und Flotte, solange nachweisbar auf das Konto des Alkohols ein großer Teil des Aufwands für Gefängnisse, Zuchthäuser, Besserungsanstalten, Arbeitshäuser, Wägen, Entschuldigungen und Freisprechungen und schließlich aller Verurteilung und alle Anwesenheitskosten, so lange endlich die öffentliche Meinung bei uns auf diesem Gebiete noch so rückständig ist — solange darf der Ruf „Freimütlich vor!“ nicht verkommen. Hier handelt es sich nicht um Fanatismus, sondern um Beweiserführung für eine alte Menschheits- und Volksgesunde. Die Abstinenzen brechen einer alkoholischen Gesehtheit die Bahn, sie sind an ihrer Stelle Freiheitskämpfer für unser Volk! Damit schreibe ich den Streit.

Meteorologische Station.

	27. Aug. 9 Uhr abends	28. Aug. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754.8	755.8
Thermometer Celsius	13.5	12.4
Rel. Feuchtigkeit	87	87
Wind	SB 3	SB 3

Maximum der Temperatur am 27. Aug.: 28.0° C.
Minimum in der Nacht vom 27. Aug. zum 28. Aug.: 9.0° C.
Niederschlag am 28. Aug. 7 Uhr morgens: 10.0 mm.

	28. Aug. 9 Uhr abends	29. Aug. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753.9	753.2
Thermometer Celsius	13.1	12.0
Rel. Feuchtigkeit	84	84
Wind	SB 1	SB 1

Maximum der Temperatur am 28. Aug.: 20.0° C.
Minimum in der Nacht vom 28. Aug. zum 29. Aug.: 9.3° C.
Niederschlag am 29. Aug. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.
Flora bad. Wasserwärme am 29. August: 19° C.

Wetter-Aussichten.

30. August: Bewölkt mit Sonnenchein, schwache Regen, Wind. 31. August: Abendsfeld, sonst warmer, Gemitter, leichte Winde. 1. September: Abendsfeld, leichter, Strichregen, kühl. 2. September: Regenbedeckt, ziemlich kühl, Gemitter. 3. September: Abendsfeld kühl, Neigung zu Gemittern.

Gerichtsverhandlungen.

Begen Nichtverdrachts selgenommen wurde im Gerichtssaale des Landgerichts Dresden der dortige Kaufmann Gustav Heinicus v. W a y e n b u r g, nachdem ihm in geheimer Sitzung wegen Verdrachts gegen § 176, 3 ein Jahr drei Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust zuerkannt worden waren. Auch ein Zeuge wurde selgenommen, und zwar wegen Meineidsverdrachts.

Jahr 685 100) dz. — die Stocks in der amerikanischen Union erreichen nach einer Abnahme um 16000 (Vorjahr 20000) Tons ...

Im kürzlich berichtete der Vorstand über die Organisation des Kalziumes in verschiedenen Ländern Europas und machte Vorschläge zu ihrer Verbesserung.

Zitauer Maschinenfabrik Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1909/10 9 (8) Proz. Dividende vor.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlgebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahn-Direktionen Erfurt ...

Berliner Börse.

29. August. (Eigener Fernsprechdienst.)

Der bisherige glatte Verlauf des Ultimo sowie die besseren Berichte aus der heimischen Eisen- und Kohlenindustrie ...

Produktenbörse.

Am Getreidemarkt war die Haltung anfangs auf höhere amerikanische Notierungen und anderwärts Exportnachfrage ...

Table with columns for 'Zucker', 'Magdeburg', 'Hamburg', 'Rhein-Ruhr', listing various sugar and commodity prices.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Wasserstände.

Table with columns for 'Saale und Unstrut', 'Elbe', 'Havel', listing water levels and dates.

Table with columns for 'Wasserspiegel', 'Wittenberg', 'Rössa', listing water levels and dates.

Kalisyndikat. Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats trat am 27. August unter dem Vorsitz des Geheimrats Kemper zusammen.

Mit der Gewerkschaft „Einigkeit“ und dem Südrut ist ein Phosphorsäure in die Landquade unter Bedingungen der ...

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Large financial table titled 'Berliner Börse' containing various market data, exchange rates, and company information.

Leipziger Börse vom 29. August.

Table with columns for 'Sächs. Bente', 'Sächs. Anleihe', listing Leipzig market prices.

